

daß die reinen Geister dadurch sinnlich wahrnehmbar erscheinen, daß sie jene Lichtwellen verursachen, durch welche die Sehempfindung der fraglichen Gestalt im menschlichen Auge bewirkt wird; ähnlich verhalte es sich mit der Hervorbringung von Schall- und selbst von Tastempfindungen. Daß die Engel den Lichtäther in Bewegung setzen, und die menschlichen Stimmorgane afficiren können, wer wird das bezweifeln? Die Visionen der Propheten, wie z. B. bei Ezechiel, Daniel, in der geheimen Offenbarung mögen in ähnlicher Weise geschehen sein. Diese Hypothese aber auf die Engelererscheinungen allgemein ausdehnen, ist unstatthaft. Wenn z. B. der Erzengel Raphael dem edlen Jüngling Tobias ein langer und treuer Reisegefährte war; wenn der Engel den Propheten Habakuk ergriff, und denselben mit dem Speisevorrath von Judäa weg an die Oeffnung der Löwengrube Daniels in Persien setzte; wenn ein Engel den Stein vom Grabe des Sohnes Gottes wegwälzte; wenn der Engel dem hl. Petrus im Kerker die Fesseln löste, so war das sicher kein bloßes Afficiren der Sinnesorgane; sondern es war, wie der hl. Thomas sagt, eine That der Engel *per indistantiam et praesentiam ratione substantiae suae*; darum formirten sich auch die Engel *ad tempus* eine körperliche Hülle. S. 620 Not. 3 macht der Verfasser die Bemerkung, daß Christus als Mensch unter den Engeln stehe. Die Bemerkung ohne entsprechende Unterscheidung gemacht, ist unwahr. Christus erniedrigte sich wohl insoferne unter die Engel, als er einen leidensfähigen Leib annahm, ja leiden und sterben wollte; der Seele nach aber war er unermesslich über die Engel erhaben; er war auch zur Zeit der tiefsten Erniedrigung König der Engel. S. 792 ist der Verfasser der Ansicht einiger Theologen, daß die Dämonen überall die *poena ignis* erdulden, weil sie sich überall dazu verurtheilt fühlen: ich möchte aber lieber jenen Theologen beistimmen, die sagen, daß sie überall das Feuer mit sich herumtragen. Dies ist die Ansicht des hl. Thomas.

Schließlich bemerke ich, daß dieses vortreffliche Werk bedeutend an Klarheit einbüßt, die Uebersicht erschwert wird, und Wiederholungen völlig unausbleiblich werden, weil das reichste und gediegenste Materiale unter den Strich in kleinerem Drucke gesetzt wird.

Ein Capuciner.

- 22) **Nazareth.** Andachtsbuch für christliche Mütter, die sich eine glückliche Geburt erbitten wollen. Mit kirchlicher Genehmigung und einem Titelsupfer. Würzburg, Bucher. 1885. VII. und 120 Seiten in kl. 8°. 75 Pfg. = 47 fr.

Das Büchlein hat drei Theile. Der 1. Theil enthält nach einer wichtigen Einleitung recht zeitgemäße Rathschläge für gesegnete Ehefrauen und ebensolche Belehrungen über die ersten Pflichten einer christlichen Mutter nach der Geburt des Kindes, auch eine kurze Darlegung der Ceremonien bei der hl. Taufe und Vorsegnung. Der 2. Theil bringt nützliche und stimmungsvolle Gebete und Andachten für eine christliche Mutter in der

Zeit vor und nach der Geburt des Kindes, Gebete zur heil. Taufe und zur Aus- (Vor-)segnung. Der 3. Theil ist ein vollständiges, christlichen Ehefrauen angepaßtes Gebetbuch mit den gebräuchlichsten Andachtsübungen. Das Büchlein, dessen Ertrag zum Besten der armen Heidenkinder verwendet wird, ist als Braut- und Hochzeitsgeschenk sehr zu empfehlen.

Linz.

Prof. Ad. Schmuckenschläger.

- 23) **Das Leben des hl. Franciscus Xaverius**, Apostels von Indien und Japan. Neu bearbeitet für das deutsche Volk von P. Nicolaus Gress, S. J. Mit 3 Illustrationen und einer Karte: Reisen des hl. Franciscus Xaverius. Mit Approbation des hochw. Herrn Bischofes von Sion, Coadjutors des hochw. Herrn Bischofes von Metz. Einjiedeln, Gebr. Benziger. 1885. 224 S. in 8°. Brosch. M. 1.50 = 93 kr., geb. M. 2 = fl. 1.24.

Es gibt Heilige, die sich einer außerordentlichen Beliebtheit im christlichen Volke erfreuen und ein solcher ist der hl. Franz Xaver, dessen tugendreiches Leben und wundervolles Wirken durch obiges Büchlein in populärer, fesselnder Weise erzählt wird. Es führt uns des Heiligen Thätigkeit zuerst in Europa, dann in Asien, sodann in Japan vor und zeigt uns im 4. Theile seine Verherrlichung durch die ganz merkwürdige Verehrung, die ihm allerseits zu Theil wird. Der Hauptvortrag des Büchleins besteht aber darin: Der Erzählung sind häufige, nach Form und Inhalt so treffliche Erwägungen und Mahnungen eingeflochten, daß sie ihrer Wirkung auf den Leser gewiß sind. Einige Andachtsübungen zu dem großen Heiligen und eine kurze Darstellung aller Schicksale der Grabstätte desselben bilden den Schluß der interessant gehaltenen Lebensbeschreibung. Sehr empfehlenswerth.

Linz.

Prof. Ad. Schmuckenschläger.

- 24) **Das kleine Engelbuch**. Mit bischöflicher Druckerlaubnis. Münster und Paderborn. Druck und Verlag von Ferd. Schöningh. 1886. S. 124 in fl. 8°. Pr. 80 Pf. = 50 kr.

In frischer und edler, theilweise poetischer Sprache wird Theologen und hochgebildeten kathol. Laien das Resultat tiefer Studien über die Lehre von den Engeln vorgeführt. In der Einleitung ist das Motiv und der Zweck der Erschaffung der Engel besprochen, ihre Geschichte und die Thätigkeit der guten Engel in der hl. Christnacht. Darauf folgt nach dem Vorgange des englischen Lehrers und anderer Theologen die Erörterung ihres Wesens, der Engelschöre und des Schutzes, welcher von den hl. Engeln ausgeht. Zuletzt wird ihre Verehrung dargethan, wie sich selbe in der Geschichte des alten und namentlich des neuen Bundes manifestirt und auf die bedeutungsvolle wachsende Engelverehrung von heute, besonders in England hingewiesen; auch ist der Nutzen dieser Verehrung und ihr Verhältniß zur Anbetung Gottes klargestellt. Den herrlichen Schluß des Ganzen bildet ein Panegyricus auf die Königin der Engel.

Linz.

Prof. Ad. Schmuckenschläger.